

STADTTEILBÜCHEREI: CDU MUSS SICH BEWEGEN!

Liebe Suchsdorferinnen,

liebe Suchsdorfer,

die Schließung der Stadtteilbücherei verstößt gegen den Eingemeindungsvertrag von 1958. Das geht aus einem Brief des Innenministeriums hervor, der bereits am 15. Dezember 2004 bei der Stadt einging und erst im Januar den Ratsfraktionen übermittelt worden ist.

Nach § 8 III des Eingemeindungsvertrages sollte die Stadtteilbücherei als Zweigstelle der Stadtbücherei fortgeführt werden. Diese damalige Zusage sei auch heute noch wirksam, so das Innenministerium: *pacta sunt servanda*, und könne von der Stadt nicht einseitig aufgehoben werden. Die Verpflichtung sei zeitlich nicht befristet. Zwar könne eine Vertragsanpassung in Betracht kommen. Hierbei sei aber die wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung zu berücksichtigen. Das Ministerium empfiehlt daher, mit dem Ortsbeirat zu einer einvernehmlichen Lösung zu gelangen. Dem Ortsbeirat war durch den Eingemeindungsvertrag das Recht eingeräumt worden, die Erfüllung der von der Stadt Kiel übernommenen Verpflichtungen zu überwachen und bei der Durchführung mitzuwirken.

CDU und Grüne haben im Dezember in der Ratsversammlung die Schließung der Stadtteilbücherei im Jahr 2007 – vorbehaltlich einer ehrenamtlichen Auffanglösung, von der niemand weiß, wie sie aussehen soll, beschlossen. Das Innenministerium stellt demgegenüber klar: So geht es nicht! Unsere Stadtteilbücherei darf nicht geschlossen werden.

Die SPD fordert Frau Volquartz, die im März den Ortsbeirat besuchen will, und den zuständigen Dezernenten, Herrn Möller, auf, unverzüglich mit dem Ortsbeirat auf der Grundlage des Eingemeindungsvertrages über die Fortführung der Stadtteilbücherei zu verhandeln. Die Betreuung durch Fachkräfte und die pädagogische Zusammenarbeit mit der Grundschule ist dabei sicherzustellen. Die jüngst gegründete Suchsdorfer Arbeitsgemeinschaft, die mithelfen will, die Bücherei zu erhalten, ist in die Verhandlungen einzubeziehen.

Der Ortsbeirat Suchsdorf ist damit in seiner Funktion als Überwachungsorgan gestärkt worden und kann nun auf Augenhöhe mit der Stadt Kiel verhandeln. Dies ist seine zweite Chance, die Interessen des Stadtteils wirkungsvoll zu vertreten. Jetzt muss sich die Suchsdorfer CDU bewegen, die ihren Antrag gegen die Stimmen von SPD und des grünen Ortsbeiratsmitglieds mit ihrer absoluten Mehrheit durchgesetzt hat.

Die CDU muss sich aber fragen lassen, warum sie vorschnell die für den Stadtteil günstige Rechtsposition in Frage gestellt und von sich aus ein Modell auf ehrenamtlicher Basis vorgeschlagen hat.

Fragen lassen muss sich aber auch Stadtrat Möller, warum er das Schreiben des Innenministeriums der Ratsversammlung, die am 16. und 17. Dezember 2004 den Haushalt und auch die Schließung der Stadtteilbücherei beraten hat, vorenthalten hat. Sollte die Ratsversammlung bewusst diese notwendigen Informationen nicht erhalten? Der Dezernent steht in der Pflicht, diese Fragen zu beantworten. Nur auf die SPD zu schimpfen („Wahlkampfetöse“) reicht nicht.

LANDTAGSWAHL AM 20. FEBRUAR

Auch die Suchsdorfer SPD wirbt für Heide Simonis und unseren Direktkandidaten im Wahlkreis Kiel Nord Rolf Fischer. Am Rungholtplatz (10-12 Uhr) und in Klausbrook (8-9) stehen wir an den Sonnabendvormittagen vor der Landtagswahl gerne für Gespräche zur Verfügung.

KEINE ABWEICHENDE BEBAUUNG

Im Dezember hatte ein Bürger in einem Offenen Brief vermutet, dass beabsichtigt sei, abweichend vom B-Plan Nr. 920 Alte Dorfstraße/Eckernförder Straße zu bauen. Auf meine Kleine Anfrage in der Januar-Ratsversammlung antwortete die Verwaltung, der Bebauungsplan setze zwingend Einzelhäuser mit maximal zwei Wohneinheiten fest. Von dieser Festsetzung sei bisher nicht befreit worden und dies sei auch nicht beabsichtigt.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Thomas Wehner, Ratsherr

SPD-Ortsverein Suchsdorf, Wolliner Weg 11, Telefon: 311836, Telefax: 3197273,

E-Mail: wehner.thomas.kiel@t-online.de,

Internet: www.kiel-suchsdorf.de/spd.htm,

www.spd-net-sh.de/kiel/suchsdorf